

## Neues Lehrbuch zum 2. Weltkrieg

**SCHWEIZER GESCHICHTE** Die Schweiz und die Zeit des Nationalsozialismus ist Thema eines neuen Geschichtslehrmittels des Zürcher Lehrmittelverlags. Das Buch «Hinschauen und Nachfragen» berücksichtigt die neusten Forschungsergebnisse und Diskussionen. Das neue Lehrmittel für 14- bis 18-Jährige ist weder eine blosse Zusammenfassung der Arbeiten der Bergier-Kommission noch eine offizielle Geschichtsschreibung. Dies sagte die Zürcher Bildungsdirektorin Regine Aeppli (sp) anlässlich der Präsentation von «Hinschauen und Nachfragen» am Freitag in Zürich. Es befasse sich mit dem Phänomen, dass historische Deutungen vielfältig seien und sich im Laufe der Zeit durch zusätzliche Erkenntnisse verändern könnten. Die Schüler müssten befähigt werden, ein geschichtliches Bewusstsein zu entwickeln, um sich selber ein Urteil über Vergangenes zu bilden.

### **Kritik rechtsbürgerlicher Kreise**

«Hinschauen und Nachfragen» umfasst 152 Seiten und ist in fünf

Hauptkapitel gegliedert: Menschen in der Schweiz zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, die Schweiz im Zeitalter der Weltkriege, Geschichte kontrovers, die Schweiz und das Deutsche Reich 1933–1945 sowie Anerkennung und Wiedergutmachung von vergangenem Unrecht.

Laut Peter Gautschi, Professor an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, will das neue Lehrmittel nicht nur grundlegende Inhalte aus der Vergangenheit vermitteln, sondern auch Kompetenzen für historisches Lernen. Die Arbeit zum Lehrbuch begleitete ein Beirat, dem namhafte Historiker angehörten, so auch Jakob Tanner von der Bergier-Kommission.

Vor der Veröffentlichung wurde aus rechtsbürgerlichen Kreisen die Kritik geäußert, dass das Lehrmittel weitgehend den Erkenntnissen der Bergier-Kommission folge. Diesen Vorwurf wiesen Autoren und Beiräte an der Medienkonferenz zurück. Es habe eine sehr ernsthafte Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen gegeben. (sda)